

## Neuaustrichtung und hohe Investitionen

**TRIBERG.** Wie der Vorstandsvorsitzende des Unternehmens Rudolf Kastner und sein Vorstandskollege Jens Buchholz Ende Juli berichteten, führen die Dezentralisierung der Energieversorgung in Deutschland und der zunehmende Preisdruck auf den Märkten zu einer Neuaustrichtung der Geschäftspolitik. So setzt die EGT künftig nicht mehr nur auf den reinen Vertrieb von Strom und Gas, sondern bietet neue Produkte und Zusatzleistungen wie das Energiemonitoring und hat dazu eine neue Gesellschaft – die NRG Saver GmbH & Co. KG in Frankfurt – gegründet. Das ist eine Beratungsgesellschaft, die den Kunden von der Analyse der Ist-Situation über die Ausschreibung und Bewertung von Energiekonzepten und die Projektumsetzung bis zum Betrieb von Anlagen zur Seite steht. Solche Konzepte können sich zusammensetzen aus verschiedenen Kombinationen von Photovoltaikanlagen, Batteriespeichern, Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, Wärmespeichern und ähnlichem bis hin zur Ladeinfrastruktur für E-Mobilität und deren gesamter intelligenter Vernetzung. Von Frankfurt aus soll das Angebot auf ganz Deutschland ausgeweitet werden. Ein ähnliches Konzept hat die EGT mit „my-energy“ auch für private Kunden erarbeitet.

Die EGT Unternehmensgruppe besteht aus der EGT AG (als Holding), der EGT Energie GmbH mit mehreren Beteiligungsgesellschaften (darunter der Trinkwasserversorger Aquavilla GmbH), der EGT Energiehandel GmbH, der EGT Gebäudetechnik GmbH und der NRG Saver GmbH & Co. KG. Der Umsatz der Gruppe hat sich im vergangenen Jahr auf 121 Millionen Euro belaufen, der Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebit) auf 7,2 Millionen Euro. Die Investitionen lagen bei 5 Millionen Euro. Die Gruppe beschäftigt 230 Mitarbeiter, darunter 35 Auszubildende, Studenten, Volontäre und Praktikanten. Über 50 Prozent zum operativen Ergebnis der Gruppe trägt die Gebäudetechnik bei, die sich zu einem wichtigen Standbein entwickelt hat. Sie hat sich auf die elektrotechnische Gebäudeausrüstung komplexer Großprojekte spezialisiert wie etwa die Erweiterung des Badeparadieses Titisee (Projektumfang zwei Millionen Euro) oder den Neubau des Schwarzwald-Baar-Klinikums in Villingen-Schwenning (Projektumfang 7,1 Millionen Euro). Für die EGT Gebäudetechnik, die mehr als 80 Mitarbeiter beschäftigt, wird die Gruppe einen neuen Hauptsitz in St. Georgen errichten. Dafür werden fünf Millionen Euro investiert. Neben der Gebäudetechnik wird dieser Bau auch die Aquavilla beherbergen, außerdem eine Ausbildungswerkstatt sowie Lagerflächen für beide Unternehmen. Im Erdgeschoss ist ein Showroom, und in den oberen Räumen sind Büros und Konferenzmöglichkeiten vorgesehen.

upl

Der geplante Neubau der EGT Gebäudetechnik in St. Georgen.



### KURZ NOTIERT

Das Freiburger IT-Unternehmen **Averbis** ist als Kooperationspartner an einer Medizininformatikinitiative beteiligt, die das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit 150 Millionen Euro fördert. Vier Konsortien, bestehend aus 17 Universitätskliniken und rund 40 weiteren Partnern, wollen dabei die wachsenden Datensätze zu einer nationalen Infrastruktur verknüpfen, um neues Wissen für eine bessere Gesundheitsforschung und -versorgung zu gewinnen. Averbis ist in drei der vier Konsortien dabei und wird sich um die Analyse unstrukturierter medizinischer Daten kümmern. Die Freiburger entwickeln sogenannte Text-Mining- und Machine-Learning-Software zur Analyse großer Mengen von Patientendaten und sind nach eigenen Angaben führend in diesem Bereich. Philipp Daumke und Kornél Markó starteten Averbis vor zehn Jahren als Ausgründung der Freiburger Universitätsklinik, beschäftigen mittlerweile 20 Mitarbeiter und wollen 2018 weitere Stellen für das Forschungsprojekt schaffen.

Zu den sechs Start-up-Acceleratoren, die das Land Baden-Württemberg mit insgesamt 5,1 Millionen Euro fördert, zählen auch zwei Initiativen aus Freiburg: Die **Baden Campus GmbH und Co. KG Freiburg** erhält für ihren „badenCAMPUS-Accelerator“ mit Standort unter anderem in Breisach und den Schwerpunkten Mikrosystemtechnik sowie Nachhaltigkeitstechnologien rund 680.000 Euro. Etwa denselben Betrag bekommt die **Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG** in Zusammenarbeit mit der **Grünhof GmbH** für den „START <SMART> GREEN-Accelerator“ mit den Schwerpunkten Green Economy, Kreativwirtschaft und Digitale Innovation. Die Förderung im Rahmen der neuen Landeskampagne „Start-up BW“ soll laut Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut die Gründung von innovativen Start-ups professionalisieren und beschleunigen. Dafür steht auch das Wort Accelerator, auf Deutsch Beschleuniger.